



GDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren

CDS Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé

CDS Conferenza svizzera delle direttrici e dei direttori cantonali della sanità

Strategie NCD und Sucht: Die Massnahmen in der Tabakprävention

6. Partnerplattform Tabakprävention

13. Juni 2017

Diana Müller

Projektleiterin GDK / Geschäftsführerin VBGF

Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK



Umsetzung NCD-Strategie: Beitrag der Kantone

- Ausbau bzw. Weiterentwicklung der bestehenden, kantonalen Präventionsprogramme → themenübergreifende Präventionsprogramme
- Beitrag zur Entwicklung von Musterprojekten auf nationaler Ebene und Umsetzung von ausgewählten Projekten im Rahmen von kantonalen Programmen
- Beitrag zur Projektentwicklung und Koordination im Massnahmenbereich 2 «Prävention in der Gesundheitsversorgung»
- Orientierung an kantonalen Gegebenheiten und Schwerpunkten, damit das Potential vor Ort ausgeschöpft werden kann



Unterstützung durch nationale Stellen (1/2)

- Entwicklung / Bereitstellung von substanzunabhängigen, lebensphasen- oder settingbezogenen Musterprojekten, die im Rahmen von kantonalen Programmen (wahlweise) eingesetzt werden können
- Ausdehnung der fachlichen und finanziellen Unterstützung durch GFCH auf die Themenbereiche «Förderung der psychischen Gesundheit» und der «Gesundheitsförderung im Alter»
- Projektunterstützung im Bereich «Prävention in der Gesundheitsversorgung» - *Projektfinanzierung an NGOs, Leistungserbringer, etc.*



Unterstützung durch nationale Stellen (2/2)

- Einheitliche Kriterien für die Beurteilung von Finanzierungsgesuchen der Kantone und vereinfachte Zusammenarbeit mit geldgebenden Quellen
- Instrumente zur Ermittlung von Erfolgsfaktoren für kantonale Präventionsprogramme
- Adaptierte und bedürfnisorientierte Austauschgefässe



Rolle der GDK im Massnahmenbereich 1

- Koordination der Massnahmen:
 - Die Tabak- und Alkoholprävention sowie die Förderung von Bewegung und ausgewogener Ernährung ausbauen. (1.1)
 - Qualitätskriterien und Gesuchsvorgaben vereinheitlichen. (1.3)
 - Erfolgsfaktoren für kantonale Präventionsprogramme aufzeigen. (1.4)
- Ermittlung der Anliegen von Kantonen, GFCH, TPF, BAG, Fachorganisationen und NGOs sowie Moderation der Prozesse



Vorbemerkungen zur Umsetzungsplanung

- Die Massnahmen hängen stark zusammen (z.B. Qualitätskriterien – Erfolgsfaktoren – NCD-Musterprojekte). Entsprechend sind die Zusammenhänge / Synergien bei der Umsetzung zu beachten.
- Die unterschiedlichen Akteure haben teilweise bereits begonnen, sich an der NCD-Strategie auszurichten.
- Es treffen unterschiedliche gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen aufeinander, die bei der Umsetzung den Gestaltungsspielraum (mit)bestimmen.

Harmonisierung
Qualitätskriterien
für Projekte und
Programme (1.3.)

**Innovative
Projekte:**
Kriterien

Prozesse für
Gesuchseingaben

Begleitung Kantone /
NGOs; Förderung der
Entwicklung

Projekte:
Prozesse für
Gesuchsein-
gaben

Finanzierungs-
schlüssel bei risiko-
faktorenübergreifenden Projekten

«Testing» anhand von
risikofaktorenübergreifenden (Pilot)Projekten

**NCD-Muster-
projekte:**
Kriterien

Liste mit NCD-
Musterprojekten

Rahmenbedingungen
für Umsetzung in kant.
Präv.programmen und
Finanzierung

Kantonale
Präventions-
programme (1.1)

Übersicht und Ermittlung
Handlungs- und Unterstützungs-
bedarf (z.B. Austauschgefässe)

Austauschgefässe und
Unterstützung für
Kantone

Erfolgsfaktoren-
modell (1.4)

Erhebung
Bedarf /
Bedürfnis
Kantone

Skizzierung risiko-
faktorenüberg-
r. Modell (inkl.
spezifischer Module)

Entwicklung
webbasiertes Tool



Definitionen als Umsetzungsgrundlage...

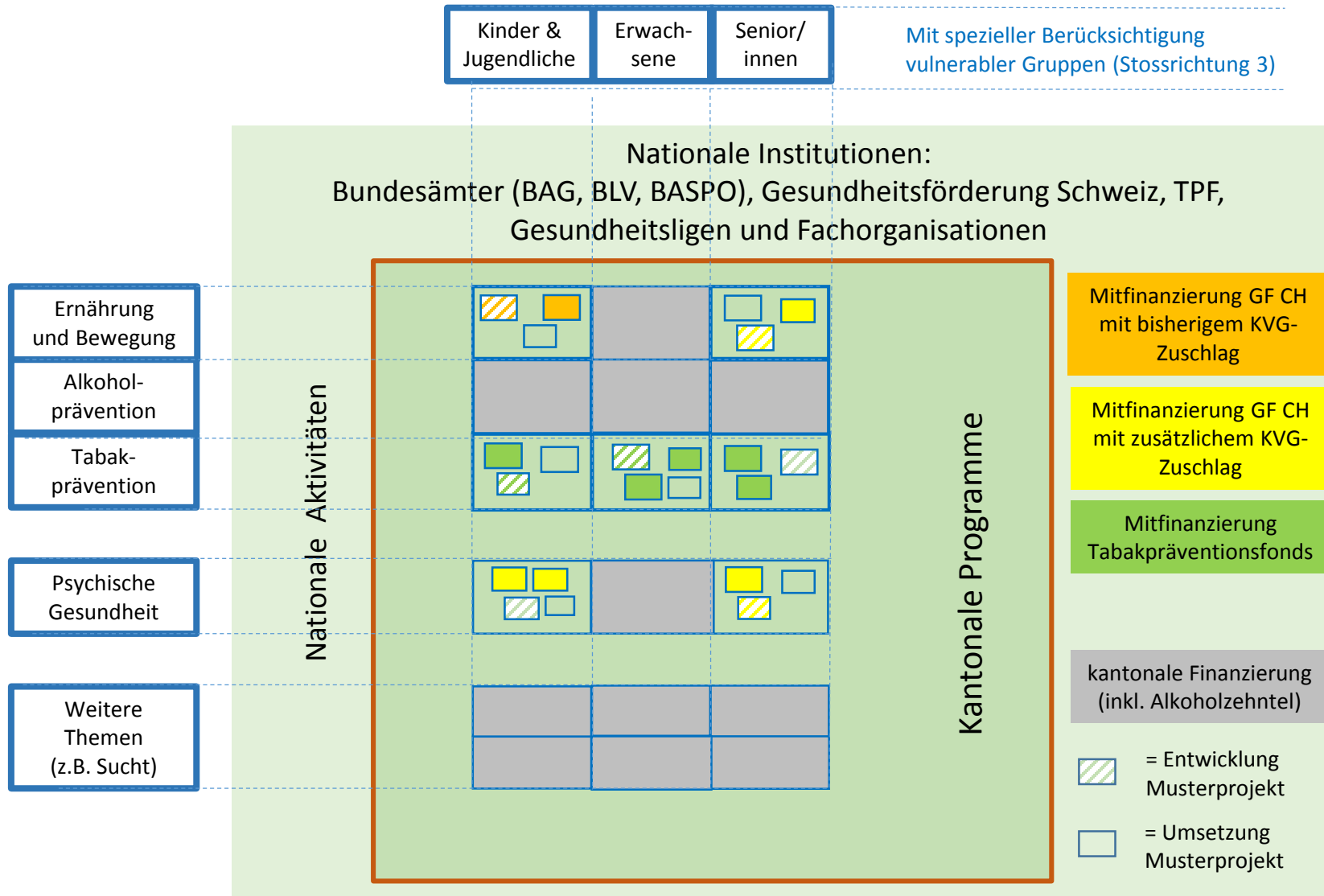
Massnahme 1.1

Die Tabak- und Alkoholprävention sowie die Förderung von Bewegung und ausgewogener Ernährung ausbauen.

- Es wird angestrebt, dass alle Kantone ein **kantonales Präventionsprogramm** erarbeiten und umsetzen. (1.1.1)
- Basierend auf guten Praxisbeispielen oder Pilotprojekten werden **NCD-Musterprojekte** (konkrete Präventionsaktivitäten) beschrieben. Die Kantone können diese als Bausteine für ihre Präventionsprogramme nutzen. Damit wird, unter Einbezug von NGOs, eine schweizweite Umsetzung ermöglicht. (1.1.2)
- **Innovative Ansätze**, die in Zukunft als Musterprojekte dienen können, werden in erster Linie von NGOs und in Zusammenarbeit mit kantonalen Programmen entwickelt. (1.1.3)

NCD-Musterprojekte im Rahmen von kantonalen Präventionsprogrammen

- Abstimmung auf Suchtstrategie und Bericht psychische Gesundheit
- Einbezug der Erfahrungen der kant. Integrationsprogramme
- Verbunden mit den Massnahmenpaketen 2 (Gesundheitsversorgung) und 3 (Wirtschaft / Betriebe)





Tabakprävention im Wandel?

Bisher

- Kantonale Tabakpräventionsprogramme
- Kriterien und Gesuchsverfahren des TPF
- Kantonal erarbeitete Grundlagen und Strategien

- Typ II-Projekte (TPF)

- Typ III-Projekte (TPF)

- Austauschtreffen kantonale Tabakpräventionsprogramme

Künftig

- Kantonale Tabakpräventionsprogramme oder themenübergreifende NCD-Programme
- Harmonisierten Kriterien und Gesuchsverfahren
- Grundlagen- und Strategiearbeit mit Erfolgsfaktorenmodell(en)

- NCD-Musterprojekte

- Innovative Projekte (mit harmonisierten Kriterien und Gesuchsverfahren)

- Austausch- und Entwicklungstreffen (in neuer Form)



GDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren

CDS Confédération suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé

CDS Conferenza svizzera delle direttrici e dei direttori cantonali della sanità

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und
Ihre Beiträge zur Umsetzung der
NCD-Strategie!**

**Gerne nehme ich Ihre Anliegen und Fragen entgegen:
diana.mueller@gdk-cds.ch**